

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 19

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2006

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Der Friesacker Bahnhof Er kannte auch bessere Zeiten !

Die ersten Planungen für eine Bahnverbindung zwischen Berlin und Hamburg stammen bereits aus dem Jahr 1836. Zur Realisierung dieser Idee musste im damals noch zergliederten Deutschland ein Vertrag zwischen dem eigenstaatlichen Preußen, Mecklenburg, Dänemark (für das Herzogtum Lauenburg), Hamburg und Lübeck geschlossen werden, was am 8.11.1841 endgültig geschah.

Investor für den Bau der Strecke war die am 27. Juli 1843 als Aktiengesellschaft gegründete Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft. Sie erhielt 1845 die Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Berlin bis Hamburg.

1846 wurde der Friesacker Bahnhof als Station der Berlin-Hamburger Bahn errichtet.

Die Kosten für den Erwerb von 61 Morgen Land zum Bahnbau in der Feldmark Friesack betragen 8063 Taler. Der Bahnhof wurde 2 km entfernt von der Stadt erbaut, was sich

in der Zukunft sehr nachteilig auf die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes auswirkte. Für den Personenverkehr zwischen dem Bahnhof und der Stadt wurden anfangs Pferdekutschen und später Postautos eingesetzt.

ersehen, daß eine Fahrt von Friesack bis Spandau 1 ¼ Stunden dauerte.

Als Besonderheit ist bekannt, daß Ende September 1924 zwischen den Bahnhöfen Berlin und Friesack

eine Versuchsfahrt für drahtlose Telephonie anlässlich einer eisenbahntechnischen Tagung unternommen wurde. Der Chronist Feske merkt dazu an: „So hat Stadt Friesack auch auf dem Gebiet der drahtlosen Telephonie geschichtliche Bedeutung bekommen.“

1961 gehörten 64 Beschäftigte (mit Schrankenwärter) zum Friesacker Bahnhofsbereich.

Einen großen Stellenwert nahm zu dieser Zeit der Güterverkehr ein. Auf den Rangier- und Abstellgleisen wurden landwirtschaftliche Produkte sowie Rinder und Schweine verladen. Hinzu kam in der DDR-Zeit die Be- und Entladung von Militärzügen.



Der Friesacker Bahnhof um 1900

Foto: Heimatmuseum

Die Hauptaufgabe des Bahnhofs lagen im Reise-, Expressgut- und Güterverkehr. Im Bahnhofsgebäude gab es Fahrkartenschalter, Gepäckabfertigung, Fahrradaufbewahrung, geheizte Warteräume, eine Gaststätte und Betriebswohnungen.

Aus den ersten Fahrplänen ist zu

G. Kirchert

Ehrung des Ehrenamtes Auch Friesacker waren dabei

Zum „Tag des Ehrenamtes“ am 17. Dezember 2005 hatte der Präsident des Landtages und der Ministerpräsident des Landes Brandenburg 130 Bürgerinnen und Bürger aus dem Land Brandenburg in das Krongut Bornstedt eingeladen.

Aus unserer Stadt waren Frau Katrin Lehmann von der Freiwilligen Feuerwehr und der Vorsitzen-



de des Heimatvereins Günter Kirchert eingeladen.

Bei einem Weihnachtsbuffet wurde die Bedeutung des Ehrenamtes in unserer Zeit gewürdigt. An den 15 runden Tischen mit je 10 Personen hatte jeweils ein Mitglied der Landesregierung Platz genommen und diente den Ehrenamtlern als kompetenter Ansprechpartner bei anregenden Gesprächen.

„Ferientage in Friesack“ Ein Stück Heimatgeschichte wurde wiedergewonnen

In der letzten Ausgabe des Friesacker Quitzow-Kurier hatten wir gefragt, wer etwas über das Büchlein „Ferientage in Friesack“ von Georg Anton Salomon berichten kann.

Inzwischen ist es dem Autor des Artikels gelungen, zu den Nachfahren der Familie Salomon, die über 150 Jahre eine bedeutende Rolle in der jüdischen Gemeinde von Friesack und damit natürlich auch in unserer Stadt spielten, Kontakt aufzunehmen.

Von den Brüdern Richard und Frank Salomon, die heute in den USA leben, wurde uns freundlicherweise nicht nur eine Kopie der gesuchten „Ferientage in Friesack“ zugeschickt, sondern z.B. auch eine Kopie des hier abgebildeten Familienbildes aus dem Jahre 1847. Es zeigt unter anderem Personen, deren Gräber sich auf unserem jüdischen Friedhof in der Kleesener Straße befinden,

darunter Taube Salomon (die alte Dame in der Mitte), welche als Stammutter der Friesacker Linie der Familie Salomon gilt und deren Grabstein zu den ältesten Steinen auf dem jüdischen Friedhof in Friesack gehört.

Dieses Material wurde von George Salomon, dem Enkel des erwähnten Georg Anton Salomon, erstellt. Er nutzte 1978 einen privaten Studienaufenthalt in der DDR dazu, die Friesacker Wurzeln seiner Familie zu erforschen.



Die Familie Salomon um 1847 in ihrem Stammhaus - heute Marktstraße 35.

Des Weiteren wurde uns ein ausführlicher Familienstammbaum überlassen, aus dem wir nunmehr sehr gut die verwandschaftlichen Beziehungen uns bekannter jüdischer Personen aus Friesack ermitteln konnten.

Das Weiteren wurde uns ein ausführlicher Familienstammbaum überlassen, aus dem wir nunmehr sehr gut die verwandschaftlichen Beziehungen uns bekannter jüdischer Personen aus Friesack ermitteln konnten.

Das Büchlein „Ferientage in Friesack“ ist - ganz wie von Fontane eingeschätzt - ein sehr humorvolles Sittenbild der Friesacker Zeit um 1860 und hat den bisherigen Lesern großes Vergnügen bereitet. Es dürfte neben den Chroniken von Friesack eines der eindringlichsten schriftlichen Dokumente unserer Heimatgeschichte sein.

Es besteht die Absicht, die „Ferientage in Friesack“ - ergänzt durch Hinweise zur jüdischen Geschichte von Friesack sowie den Kommentaren Theodor Fontanes durch den Heimatverein Friesack in Kürze neu aufzulegen.

Sven Leist

Friesacker Vereine stellen sich vor (16) Brandschutzengel - Friesack e.V.

Für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz in der Stadt ist das Amt Friesack verantwortlich, es sorgt für die nötige Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehrkameraden.



Die Freiwillige Feuerwehr Friesack hat sich im vergangenen Jahr entschlossen einen weiteren Schritt in ihrer bewegten Geschichte zu gehen. Am 01.07.2005 wurde im Gebäude der Feuerwehr Friesack der gemeinnützige Förderverein Brandschutzengel - Friesack e.V. gegründet.

Der Brandschutzengel - Friesack e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, an den Stellen zu unterstützen, wo die finanziellen Mittel nicht ausreichen.

In der Jugendfeuerwehr Friesack sind zur Zeit 14 Kameraden organisiert. Für ihre Arbeit steht seit

dem Jahr 2002 das ehemalige Gerätehaus der Feuerwehr Friesack zur Verfügung, das im vergangenen Jahr einen neuen farblichen Innenanstrich erhielt. Die Unterstützung der Jugendfeuerwehr bei ihrer Ausbildung und deren Veranstaltungen ist eine der Hauptaufgaben des Brandschutzengel - Friesack e.V.. Damit sollen die jungen Kameraden dauerhaft für die Arbeit in der Feuerwehr begeistert und somit ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Wehr abgesichert werden.

Arbeitsdienste, Ausbildung und Einsätze werden von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Friesack durchgeführt. Disziplin, Vertrauen und Kameradschaft sind dabei die Grundpfeiler, auf denen sich die erfolgreiche Arbeit der Feuerwehr stützt. Die physischen und teilweise auch die hohen psychischen Belastungen bei den Einsätzen lassen sich nur in einer funktionierenden Gemeinschaft verarbeiten.

Nach den Einsätzen geht ja das „normale“ Leben weiter und jeder Kamerad muss auch noch seine persönlichen Herausforderungen meistern.

In der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr sind die Kameraden

organisiert, die ihren aktiven Dienst beendet haben und weiterhin den Kameraden eng verbunden sind. Der Brandschutzengel - Friesack e.V. unterstützt die vielfältigen Aktivitäten der Feuerwehr und möchte auch bei den Bürgern der Stadt Friesack um Unterstützung bitten, um die anstehenden Aufgaben der Feuerwehr auch in Zukunft meistern zu können.



Der Förderverein unterstützt die Organisation des Osterfeuers in Friesack am 15.04.2006. Wir beginnen um 19 Uhr die Veranstaltung mit einem Fackelumzug für die kleinen und großen Bürger der Stadt Friesack.

Brandschutzengel - Friesack e.V.
1. Vorsitzender
Björn Rackwitz

Friesack - Parchowo - Mosedis Die AWO pflegt den Kontakt zu den Partnerstädten

Im Jahr 2006 findet die traditionelle deutsch-polnisch-litauische Jugendbegegnung nun wieder in Parchowo (Polen) statt.

Damit besucht die AWO unsere Partnergemeinde bereits zum dritten mal mit einem Ferienlager.

Zu dem Programm wird neben den üblichen Alltagsvergnügen auch eine Fahrt in die Kreisstadt Bytow

mit Besichtigung der Kreuzritterburg, eine Tagesfahrt zu den berühmten Wanderdünen in Leba (Ostsee) und eine Tagesfahrt nach Gdansk (Danzig) gehören.

Natürlich wird es wieder viel Gelegenheit geben, im nahe gelegenen Mausz-See zu baden und neue Freunde bei den abendlichen Disco's und Lagerfeuern kennen zu lernen.

Insgesamt 21 Jugendliche werden ab dem 08.07.2006 für 14 Tage die Möglichkeit haben, an diesem Austausch teilzunehmen.

Wer Interesse hat, meldet sich bei der AWO Ortsverein Friesack e.V. in der AWO-Hütte (Thiemannstraße 1a) oder telefonisch unter **033235-1330**. Natürlich geht es auch per Mail an **awo@friesack.de**.

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

14.03.2006 19.00 Uhr	Lichtbildervortrag „Kanada“ Unkostenbeitrag 6,00 Euro	Sozialstation
05.04.2006	Geburtstagsfeier für Mitglieder und Rentner	Volkssolidarität
13.04.2006	Orgelmusik	Evangelische Kirche
15.04.2006	Osterfeuer in den Gemeinden	
13./14.05.2006	Fliederfest in Friesack	Freilichtbühne
16.05.2006	Busfahrt zur LAGA	Volkssolidarität
Juni	Bus- und Dampferfahrt nach Spandau	Volkssolidarität
22. 06. 2006	10 Pumpenfest & 10 Jahre Heimatmuseum	Marktplatz

18.03. / 25.03. 08.04. / 29.04. 23.05. / 27.05. 10.06.	Heimspiele der 1. Mannschaft von Eintracht Friesack	Sportplatz
---	--	------------

jeden 1.Sonntag im Monat	Preisskat	Gaststätte zum Hufeisen Wutzetz
25.03.2006	Preisskat der Vereine	Vereinshaus Friesack
21.04./ 19.05. 23.06.2006	Preisskat	Gasthaus am Schillerpark.

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15

Ausbildung made in Friesack

- Berufsvorbereitung
- Umschulung
- Berufsausbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Auslandspraktika

ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack
Berliner Allee 30 - 14662 Friesack
Tel: 033235-5170 FAX: 51760 www.ueaz-friesack.de

Ausbildungsstätte Friesack
- Kompetenzzentrum Tiefbau -
info@ueaz-friesack.de

LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG
PRIGNITZ - HAVELLAND e.V.

Am Schillerpark 2, 14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 50 7-0 FAX: 50 7-11
Email: friesack@leb1.de



Zertifiziertes
Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9002
Registrier-Nr.
IC 179 239 99
durch ifta-CERT

UMSCHULUNGEN • FORTBILDUNGEN • WEITERBILDUNG

Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Gottschalk
Gepr. Restaurator im Maurerhandwerk

Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5
www.Lehmbauhuetten.de
e-mail: KGBaudenkmalpfl@aol.com



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE
2002

Impressum:
Friesacker Quitzow-Kurier
Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Dammstraße 8
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

21. Fettige Nasen
die leicht glänzen, verliert man, wenn man sie über Nacht mit Mandelkleie einpudert, die man morgens mit lauem Essigwasser abtupft. Ist man tagsüber keiner besonderen Hitze und auch nicht der direkten Sonne ausgesetzt, so kann man die Nase bei leichter Klopfmassage mit etwas Fettcreme einfetten. Hier hilft Fett gegen Fett.